

MATHIEU MERCIER

T.A.G

2. Mai – 14. Juni 2008

Eröffnung 2. Mai ab 18 Uhr

Dies ist die sechste Einzelausstellung von Mathieu Mercier in der Galerie Mehdi Chouakri in Berlin.

Obwohl in ihrer skulpturalen Erscheinung äußerst konkret, erschließen sich die Objekte in Ihrer „Polyvalenz“ bzw. ihrer Abstraktion jedem Interpretationsversuch anders – der Betrachter gibt dem jeweiligen Werk eine persönlich-spezifische Bedeutung.

Die Ausstellung zeigt Werkentwicklungen, wie sie ähnlich auch in seiner kürzlichen Retrospektive im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris und in der Kunsthalle Nürnberg gezeigt wurden. Zusammen mit Julien Fronsacq hat Mercier zu den einzelnen Arbeiten Kurzkommentare verfaßt. Sie treffen auch auf die Exponate unserer Ausstellung zu (im Uhrzeigersinn der Installation):

- Monochrome Nahaufnahme eines parkenden Autos auf der Berliner Karl-Marx-Allee. Ein ikonisches Produkt des Kapitalismus, hier mit einem kosmischen Unterton (Sonnenreflex).
- Ethnographisches Beispiel für „Gewaltrituale“ in gewissen angelsächsischen Gesellschaftskreisen des XX. Jahrhunderts“
- „Geparkte“ Elemente, die an die romantische Ästhetik einer Ruine erinnern.
- Hybrides Objekt als Kombination aus Leuchstoffröhre und bizarrer Neonschleife.
- Hausöffnung, unterstrichen durch eine museale Präsentationsform.
- Vergrößerter Blick auf ein Gewebe in Auflösung begriffen.

Elisabeth Wetterwald hat die aktuelle Entwicklung von Merciers Schaffen treffend beschrieben: „Die Arbeit von Mercier ist im Realen und in ihrer Zeit verankert und scheint heute von einem gewissen historischen Ballast befreit zu sein: ohne Nostalgie, ohne Projektion, ohne Vergleich, von jeder Idealvorstellung kuriert, sie *geschieht*, ohne Titel und ohne Ausgang.“